

Strategie TU Berlin: Workshops 5/3 und 6/3

Interdisziplinäre Inhalte in der Zukunft der TU Berlin

Ideen, Wünsche, Ergebnisse der Arbeitsgruppen
Prof. Dr.-Ing. Frank Straube

Ziele und Ablauf

Ziele beider Workshops:

Bedeutung, Inhalte und Ideen möglicher Organisationsoptionen für die Zukunft einer interdisziplinären Forschung und Lehre an der TU Berlin vorzudenken.

Ablauf:

Impulsvortrag, Arbeit in 5 kleinen Gruppen mit ca. 9 Personen, punktueller Abgleich mit Initiativen anderer Universitäten

Ergebnisse Workshop 5/3: (Interdisziplinäre Ausrichtung: Bedeutung und Inhalte)



Wesentliche Herausforderungen der Welt in Gesellschaften, Wirtschaften und Institutionen können nur interdisziplinär bearbeitet werden in einem ganzheitlichen mehrdimensionalen Systemansatz; TU Berlin befindet sich in einem Wettbewerb mit Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen und zunehmend mit Unternehmen, globalen Institutionen und Stiftungen; Technologien und wirtschaftliche, gesellschaftliche Teilbereiche konvergieren mit neuartigen tragenden Forschungsthemen und Anforderungen an die Mitarbeitenden

Fächerübergreifende Inhalte müssen in der Forschung und Lehre der TUB inhaltlich und organisatorisch verankert werden; andere vergleichbare Universitäten sind hier bereits deutlich weiter, TU Berlin verliert an Boden. Diese Transformation ist für die Zukunft der TUB wesentlich und eine Kernaufgabe der Universitätsleitung und der Gremien. Integrative Studiengänge, nicht nur an der TUB haben hohe Nachfragezahlen (Wilng, Wilnf, Umwelt, Energie, Urban Pl., Bauinf. usw.)

Das TU-Profil muss hierzu interdisziplinär im Technologiebereich geschärft und nach innen und außen wieder deutlicher profilbildend verankert und als Teil eines Gesamtangebotes (Lehre, Forschung, Weiterbildung, Transfer, Gründungsbegleitung verantwortlicher, erfolgreicher Unternehmen) organisiert werden; technologieinduzierte Geschäftsmodelle, die zusätzlich zu Produkten und Systemen künftige Lösungen innovieren sind ein idealer Aufsetzpunkt für Aktivitäten der TUB mit ihren Partnern aus Wirtschaft und Gesellschaft und zum Aufbau führender Ökosysteme.

Die Entwicklung technologisch-naturwissenschaftlicher Lösungen und ihrer Grundlagen in Forschung und Lehre soll integrativ gesellschaftliche und ökonomische / rechtliche Komponenten sowie die ganzheitliche Bewertung von Folgen, Akzeptanz und Verantwortung auch hinsichtlich globaler Regionen beinhalten.

Ergebnisse Workshop 5/3: (Interdisziplinäre Ausrichtung: Bedeutung und Inhalte)



Die reine Sortierung der TUB-Kompetenzen nach SDG (oder Digitalisierung) ist nicht ausreichend für ihre interdisziplinäre Transformation und USP. Nachhaltigkeit in ihren Ziel- und Anspruchsdimensionen ist ein durchgängiges Gütekriterium unserer Arbeiten in Forschung, Lehre und Transfer. Die SDG werden in Kürze überarbeitet, TUB sollte die Chance nutzen, hieraus unmittelbar Ableitungen und Projektoptionen für ihre Strategie zu treffen

Die Orientierung an EU Missions und ihrer Lösungsorientierung für grosse Herausforderungen der Welt ist eine Chance zur motivierenden Ausrichtung und Akquisition bedeutender Forschungsmittel und Partnerschaften

Die Innovation Agenda Deep Tech mit umfangreichen Fördermitteln und Initiativen muss als Chance für die TU genutzt werden

Wesentlich für den Wandel in diese in Teilen neuartige Ausrichtung (TUB als interdisziplinärer Systemintegrator und Innovator) und zur Beteiligung sind verständliche, motivierende Narrative und erlebbare physische Begegnungsräume in allen Fakultäten

Die Verankerung interdisziplinären Verständnisses, von Fach- und Methodenkompetenz soll in allen Studiengängen bereits am Anfang z.B. im Umfang von 30 ECTS realisiert werden

Inhaltliche Kristallisationspunkte für eine interdisziplinäre, technologieorientierte bieten zusammenwachsende Wissens- und Anwendungsgebiete: Energie, Produktion und Entwicklung circularer Lösungen, Lebenszyklusbetrachtung, Stadt/Landschaft, Verkehr/Mobilität, Wasser, Nahrung, Gesundheit, Daten/Cognition/Automatisierung, IT, Klima. In allen Bereichen hat die TUB Kompetenzen

Der Anspruch der TUB soll Thought Leader Competence sein, wir wollen nicht auf Züge aufspringen, wir wollen Lokomotiven sein. Ganzheitliches Wertdenken, Entwicklungskompetenz, erlebbare Reallabore, Lebenszyklusbetrachtungen, Schnittstellen und – Integrationskompetenz, bewertete und reflektierte Multi Stakeholder Lösungen sind Anspruch und Notwendigkeit (unsere Absolvent*innen müssen genau so arbeiten, nachdem sie die Universität verlassen haben)

Ergebnisse Workshop 6/3: Ideen zur Organisation und Umsetzung



Kurzfristig realisierbare Maßnahmen mit schnellen Wirkungen

Die Aufstellung der TUB nach Fakultäten und Instituten sowie Zentralfunktionen und Stabsstellen besteht mit Anpassungen seit mehr als 50 Jahren; die interdisziplinäre Zukunftsausrichtung erfordert weitere agile und flexible Formate (in einer Matrixstruktur organisierbar), die fachübergreifend Forschende, Lehrende, Studierende zusammen bringen (falls relevant, diese in der Überarbeitung der GO berücksichtigen)

Zukunftsnarrative entwickeln und publizieren

Interessante und transparente physische Begegnungsräume in Fakultäten realisieren

Forschungs-WGs organisieren

Erfolge interdisziplinärer Projekte sichtbar machen (auch abgeschlossene)

Interdisziplinäre Zentren sichtbar machen und nicht nur über Fakultäten auf der HP auffindbar lassen

Closed Shop Denken entgegen treten / Weniger Konkurrenz, mehr Kooperation

Kompetenzen der TUB in Forschung/Lehre orientiert an interdisziplinären Zukunftsfelder transparent machen

Ergebnisse Workshop 6/3: Ideen zur Organisation und Umsetzung



Maßnahmen mit kurzfristigem Beginn und Wirkungen in 2- 4 Jahren

Neue Forschungsverbünde mit systematischer Beteiligung aller interdisziplinär relevanter und interessierter Gebiete (insbes. gesellschaftswissenschaftlicher Gebiete) systematisch entwickeln und steuern

Interne Forschungsförderung analysieren und partiell neu ausrichten (zB Forschung ohne Anträge)

Ermöglichen gemeinsamer Nutzung von Infrastruktur (Forschung, Lehre)

Mehr fakultätsübergreifende Lehre ermöglichen (Moses ist nach Fakultäten unterteilt)

Ethik-/Folgenabschätzung: Anteile in der Lehre erhöhen

Verständnis für das Funktionieren von Institutionen und Unternehmen in der Lehre fördern

Konzipieren Matrixstruktur für interdisziplinäre Themencluster

Bewertung Departmentstrukturen / Bewertung Poolung von Kapazitäten

Fächerübergreifende Studiengangsplanungen interdisziplinär bereichern

Strategische Berufungsplanungen an Themenclustern anlehnen

Vernetzenden Dialog mit Berufsbildern der Zukunft und Technologie-/Konvergenz-/Innovationstreibern aus Wirtschaft, Politik, Gesellschaft aufbauen, institutionalisieren und über Beirats-/Kuratoriumsaufgaben absichern

Aktive High Level Dialoge und Mitteleinwerbungen für Grossvorhaben mit Beteiligung und Netzwerkaktivitäten der Universitätsleitung

Audits zur Sicherstellung der Inter-/Transdisziplinarität verstärkt nutzen und fördern

Entwicklung Corporate Erscheinungsbild der TU Berlin (Gebäude, Wegweisung, HP etc.)